

Zu dieser Reihe

Die Reihe *LUMINA* versammelt Untersuchungen zu Leitbegriffen der griechischen und römischen Kultur der Antike und ihrer Rezeption. Das Interesse gilt einerseits der historischen Alterität der Konzepte; ebenso wird ihre spätere Transformation in den Blick genommen. Die Reihe sucht damit einen Beitrag zum Verständnis von zentralen Begriffen zu leisten, in denen sich Grundanschauungen verdichten, die für die antiken Kulturen leitend sind und die oftmals über komplexe Rezeptionsprozesse bis in die Moderne wirken.

Für die Herausforderung, sich dem historischen Sinngehalt eines Begriffs oder Konzepts anzunähern und zu internen Kategorien der antiken Kulturen vorzudringen, ist eine Fülle von methodischen Ansätzen entwickelt worden, wobei die nationalen Wissenschaftskulturen zum Teil sehr unterschiedliche Wege gegangen sind. Die neue Reihe steht der ganzen methodischen und inhaltlichen Pluralität, die mit der Frage nach Leitbegriffen verbunden ist, offen. Sie ist dabei explizit interdisziplinär angelegt und bietet darüber hinaus Raum für kulturvergleichende Perspektiven.

Viele dieser Begriffe und Konzepte haben sich, als sich zu Ende der Frühen Neuzeit der Stellenwert der Antike und der Modus des Rückbezugs wandelten, auch selbst tiefgreifend verändert, und in der Regel sind es diese neuen Bedeutungen, die heute die Vorstellungen prägen. Daraus erwächst ein Spannungsfeld, das der Frage nach Leitbegriffen der griechischen und römischen Antike eine Relevanz über die Altertumswissenschaft hinaus verleiht und sie auch für andere Disziplinen von Interesse werden lässt. Denn die bisweilen provozierende Alterität eines antiken Leitbegriffs führt aus der scheinbaren Vertrautheit, was unter einem bestimmten Konzept zu verstehen sei, heraus: Die Erkenntnis des historischen Gegenstands ermöglicht damit zugleich reflexive Distanz zu versteckten Implikationen gegenwärtigen Begriffsgebrauchs.

Im Zentrum der Reihe steht eine interdisziplinäre Symposiumsserie, die durch Monographien und Sammelbände ergänzt wird. Herausgebende Institution ist die Stiftung *Patrum Lumen Sustine (PLuS)* in Basel, in deren Auftrag auch die Symposiumsserie konzipiert wird. Monographien und Sammelbände, die darüber hinaus für die Aufnahme vorgeschlagen werden, unterliegen einem Peer-Review-Verfahren.

Gregor Vogt-Spira
Reihenherausgeber

